

## Hausandacht in der Woche vom Sonntag Misericordias Domini (26. April)

*Schön, dass Sie da sind. Verbunden mit anderen, die diese Andacht feiern. Zünden Sie eine Kerze an und werden Sie für einen Moment still.*

### GEBET

zur Einkehr und zur Verbundenheit miteinander an  
verschiedenen Orten

Gott.	Genau so.
Ich bin hier.	Ich bin hier.
Und Du bist hier.	Und Du bist hier.
Ich bete zu Dir.	Das genügt.
Und weiß: ich bin verbunden.	Und ich bringe Dir alles, was ist.
Mit Dir.	<i>Stille</i>
Mit anderen, die zu Dir beten.	Höre auf unser Gebet.
Genau jetzt.	Amen.

### PALM 23

Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser. Er erquicket meine Seele. Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Feinde. Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkst mir voll ein. Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Hause des Herrn immerdar.

WOCHENLIED (LESEN, SINGEN ODER ANHÖREN):

ES KENNT DER HERR DIE SEINEN, EG 358

1) Es kennt der Herr die Seinen und hat sie stets gekannt, / die Großen und die Kleinen in jedem Volk und Land. / Er lässt sie nicht verderben,

er führt sie aus und ein; / im Leben und im Sterben sind sie und bleiben sein.

3) Er kennt sie als die Seinen an ihrer Hoffnung Mut, / die fröhlich auf dem einen, dass er der Herr ist, ruht, / in seiner Wahrheit Glanze sich sonnet, frei und kühn, / die wundersame Pflanze, die immerdar ist grün.

4) Er kennt sie an der Liebe, die seiner Liebe Frucht / und die mit lauterm Triebe ihm zu gefallen sucht; / die andern so begegnet, wie er das Herz bewegt, / die segnet, wie er segnet, und trägt, wie er sie trägt.

5) So hilf uns, Herr, zum Glauben und halt uns fest dabei; / lass nichts die Hoffnung rauben; die Liebe herzlich sei! / Und wird der Tag erscheinen, da dich die Welt wird sehn, / so lass uns als die Deinen zu deiner Rechten stehn!



AUS DEM EVANGELIUM DER WOCHE (JOHANNES 10,11-16):

Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. Der Mietling, der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht – und der Wolf stürzt sich auf die Schafe und zerstreut sie –, denn er ist ein Mietling und kümmert sich nicht um die Schafe. Ich bin der gute Hirte und kenne die Meinen und die Meinen kennen mich, wie mich mein Vater kennt; und ich kenne den Vater. Und ich lasse mein Leben für die Schafe.

## GEDANKEN ZUM TAG

Herdentiere haben in unseren Zeiten meist kein gutes Ansehen. Einzigartig zu sein, gegen den Strom zu schwimmen, selbstständig denken – das sind Qualitäten, die im Alltag gefragt sind.

Oft genug, habe ich mich in den vergangenen Wochen selbst geschimpft „Du Schaf!“ „Du Herdentier!“ – wenn doch unvernünftiger Weise eine zweite Packung Toilettenpapier oder sonstige Panikkäufe in meinen Einkaufswagen gerutscht sind.

Panik spüre ich dieser Tage öfter am Grunde meiner Seele aufwallen und ich muss sich regelrecht niederkämpfen. Nicht immer wegen des Corona-Virus, auch wegen seiner Folgen. Was macht der nur mit uns und mit mir? Auch da bin ich ganz Herdentier, die Unruhe um ich herum, steckt mich an.

Andererseits: Ja, ich bin ein Herdentier und ich vermisse meine Herde. Mir fehlt der Kontakt. Das Herumtollen, das gemeinsam Essen und Trinken, gemeinsam in der Frühlingssonne stehen und ratschen. Beneiden kann man die Schafherde, die da in der Nachbarschaft meiner Mutter diese Woche gegrast hat. (Fotos) Ein bisschen verloren komme ich mir ohne meine Herde schon vor.

Neben der Schafherde hat der Hirte seinen Wohnwagen aufgestellt. Er und sein Hund wachen über die Schafe, dass ihnen nichts passiert. Und die Schafe? Sie kennen ihren Hirten. Wissen, wo er ist, kann es schon nicht so schlimm werden. Von Panik und verlorenen Schafen – keine Spur.

Jesus sagt, er ist dieser Hirte für uns. Er hat seinen Wohnwagen in dieser Welt geparkt, er behütet uns, findet uns, wenn wir verloren gehen und sorgt für und. Er ist für uns da. Wir sind niemals allein, auch wenn uns die Herde fehlt. Kein Grund zur Panik also.

## FÜRBITTEN

Ich bitte für...

die Menschen, die durch finstere Täler gehen müssen, die einsam sind, krank, die einen lieben Menschen verloren haben. Ich lege dir die Menschen ans Herz, die eine große oder kleine Liebe verloren haben, denen die richtigen Worte fehlen, die sich in sich selbst verkriechen, die den Verlust ihrer Lebensträume beklagen, die keine Auswege sehen. Und auch, was mich betrübt und bedrückt, lege ich dir, Gott, ans Herz. Voller Barmherzigkeit bist du, unser Hirte. Auf dich verlasse ich mich. Amen.

## VATER UNSER

### SEGEN

Hände öffnen und laut sprechen:

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden. Amen.

## KERZE LÖSCHEN

*Gehen Sie nicht gleich zur Tagesordnung über. Wenn Sie mit Hausbewohnern zusammen gefeiert haben, ist vielleicht jetzt eine gute Gelegenheit, um miteinander ins Gespräch zu kommen.*

*Pfarrerin Katharina Bach-Fischer nach Entwürfen des Michaelisklosters Hildesheim  
[www.michaeliskloster.de](http://www.michaeliskloster.de)*

